

Jahresbericht 2021

Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V.
Interkulturelles Kinderhaus Ulm
Frauenstraße 134
89073 Ulm



Ziel und Zweck des AAK

Der Arbeitskreis Ausländische Kinder e.V. wurde 1978 an der Volkshochschule Ulm gegründet und besteht seit 1981 als eigenständiger, eingetragener und gemeinnütziger Verein – seit jeher mit dem Ziel und Zweck laut Satzung

„Migrantenkindern bei ihren vielfältigen Problemen zu helfen, ihre persönliche und soziale Entwicklung zu fördern“ und sie bei der Integration in unsere Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen.

Integration lebt vom aktiven Miteinander - selbstverständlich sind in unserem Verein auch Kinder und Jugendliche ohne Migrationshintergrund immer herzlich willkommen.

Ziel und Zweck unseres Vereins sind auch nach 43 Jahren nicht überflüssig geworden, denn nach wie vor gilt,

- dass jährlich viele Familien aus Europa kommen, deren Kinder die deutsche Sprache zumeist innerhalb eines Jahres in den Vorbereitungsklassen (VKL) sowie an den Berufsschulen (ab 16 Jahren) im Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse (VABO) so weit erlernen, dass sie sich in der Alltagssprache verständigen können. Für einen weiteren erfolgreichen Schulbesuch reicht dies aber bei weitem nicht aus.
- dass viele der überwiegend zwischen 2015 bis 2017 geflüchteten Kinder und Jugendlichen, deren schulische Sozialisation oftmals durch (Bürger-) Kriege lange Zeiten unterbrochen waren, Jahre benötigen um ihre großen schulischen Lücken zu schließen, besonders auch dann, wenn sie noch alphabetisiert werden mussten.
- dass nach ein (bis maximal drei) jährigem Besuch der VKL all diese Kinder und Jugendlichen auch nach dem Wechsel in die Regelklassen meist dauerhaft weiter spezifisch unterstützt werden müssen, wie wissenschaftlich belegt ist. Außer Zweifel steht, dass es noch ein weiter Weg ist, die Bildungs- und Fachsprache so zu erlernen, dass sie den schulischen Anforderungen gerecht werden können, um am Ende ihrer Schullaufbahn einen Abschluss zu erreichen.
- dass die Bildungsabschlüsse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund leider noch immer hinter denen deutscher Jugendlicher liegen.
- dass durch die seit März 2020 bestehende Pandemie massive Einschränkungen im Bildungsbereich hinzu kamen, die insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche noch zusätzlich dramatisch getroffen haben.

In der außerschulischen Unterstützung zeigt sich deutlich,

- dass Schulen oftmals überfordert sind, den Kindern und Jugendlichen das zu geben, was sie bräuchten. Lehrkräfte, die neben vielen Aufgaben auch der Integration und der besonderen sprachlichen Bildung gerecht werden müssten, bräuchten viel mehr Ressourcen als ihnen seitens eines Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport zuteil werden. Vergleicht man die Ressourcen der Integrationsbemühungen im bildungspolitischen Bereich der 1970/80er Jahre mit denen heute, sind sie in Baden-Württemberg eher zurück gefahren als ausgeweitet worden. Es hat den Anschein, dass wir nach mehr als 50 Jahren Migrationsgeschichte im Bildungsbereich nicht sehr viel weiter gekommen sind. Es fehlt an vielem – insbesondere an dafür pädagogisch und fachlich ausgebildeten Pädagogen so wie an verlässlichen, kontinuierlichen Angeboten. Können wir uns das leisten?

Mehr denn je müsste gelten, benachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung – dazu gehört auch die Chance auf gleichberechtigte Bildungsbeteiligung – besonders zu unterstützen, um das Gefälle in unserem Bildungssystem zu minimieren und letztendlich zu beseitigen. Hierzu leistet der AAK mit seinen Angeboten einen wichtigen Beitrag.

Der AAK im Überblick

Zielgruppe

In unseren Verein kommen Kinder und Jugendliche im Schulalter mit und ohne internationale Wurzeln aus Regelklassen und Vorbereitungsklassen aller Schularten aus dem Stadtgebiet Ulm. Hier finden sie Gemeinschaft, Freundinnen und Freunde, Betreuerinnen und Betreuer, die offen für ihre Belange sind und ihnen Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe sowie angeleitete Aktivitäten aber auch freies Spielen bieten.

Betreuungsort – Öffnungszeiten, Räumlichkeiten

Unser Vereinszentrum in der Frauenstr. 134 war von Januar bis Juli 2021 (abgesehen von den verordneten Schließzeiten wegen Corona) von Montag bis Freitag ab 13.00 Uhr bis 17.15 Uhr geöffnet. Seit September ist der Verein von Montag bis Freitag von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Im ehemaligen Militärgefängnis Ulm bieten wir großzügige Räumlichkeiten: Im ehemaligen Verwaltungstrakt sowie im hinteren (ehemals Zellen-) Trakt mit Küche finden Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe sowie die Freizeitgestaltung statt. Der Hof wird in den warmen Monaten für „Draußen-Aktivitäten“ genutzt.

Finanzierung

Finanziell wurde der AAK insbesondere durch die Stadt Ulm, das Land Baden-Württemberg und die Evangelische Kirchenpflege Ulm unterstützt. Mitgliedsbeiträge, Geldspenden - insbesondere der Aktion 100.000, des Rotary Clubs Ulm e.V., der 4Clubs – eine Initiative e.V., der Inner Wheel Hilfe, der Ulmer Heimstätte sowie zahlreiche Einzelspenden von Privatpersonen - ebenso wie Sachspenden der 4 Clubs-eine Initiative und engagiert in ulm (Laptops), der Gänseblümchen - Stiftung für Kinder, der Kinderstiftung Ulm / Donau-Iller (Wunschzettelaktion), Der Firma Hensold (Wunschbaum) und Wabeko trugen eindrucksvoll zur Finanzierung und Unterstützung unserer Arbeit bei.

Unser Projekt „Mittendrin statt außen vor – mit Paten auf dem Weg“ finanziert durch Aktion Mensch wurde in seinem dritten Jahr erfolgreich zu Ende geführt. Aktion Mensch ermöglicht uns durch eine Anschlussfinanzierung die Fortführung des Projektes unter dem Titel „Erfolgreich weiter“ von Sept 2021 bis August 2023.

Dank der vielseitigen Zuwendungen konnten unsere wegen der Pandemie modifizierten Angebote 2021 unter Corona-Bedingungen erfolgreich weitergeführt und ein ausgeglichener Jahresabschluss erzielt werden.

Angebote

Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL-Maßnahmen Baden-Württemberg)

Das Kultusministerium finanziert mit den HSL-Maßnahmen SchülerInnen

- der Grundschulen, der Klassenstufen 5 und 6 der Werkreal- / Hauptschulen, Gemeinschaftsschulen und der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (ehemals „Förderschulen“).

- anderer Klassenstufen (nach Klasse 6), allerdings nur, wenn sie in eine Vorbereitungsklasse oder einen Vorbereitungskurs aufgenommen oder sog. Seiteneinsteiger (aus dem Ausland zugezogen) sind.

Die Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe ist das Fundament unserer Arbeit.

Interkulturelles Kinderhaus Ulm (IKU)

Das IKU ist eine wichtige Ergänzung und Erweiterung unserer Bildungs- und Integrationsarbeit. Hier wird mit vielfältigen Angeboten unter Berücksichtigung ihrer alters- und geschlechtsspezifischen Gegebenheiten die soziale wie auch die sprachliche Entwicklung der Kinder nach der Lernzeit zusätzlich und nachhaltig gefördert.

Die Angebote:

- das beliebte Kunst-Atelier - Malen in Kleingruppen mit einer Kunstpädagogin
- „KüchENZAUBER“, ein begehrtes Angebot mit viel Freude beim gemeinsamen gesunden Kochen und Essen
- Tisch- und Gesellschaftsspiele - durch unsere großzügigen Räumlichkeiten konnten dabei viele Kinder in kleinen Gruppen betreut werden. Eine wertvolle „Neuentdeckung“ für sie - oft hörte man schallendes Gelächter aus den Räumen – ein positives Zeichen in schwierigen Zeiten!
- Sport für Mädchen und Sport für Jungen (getrennt)
- Spiel und Spaß im Hof, hier verbrachten die Kinder unter Anleitung und Beachtung der Hygienevorgaben sportliche und lebhaftige Spiele-Stunden.
- Sommerferienprogramm „Kunterbunter Sommerspaß im AAK“
- Textilwerkstatt
- Yogakurs
- Slackline
- Gesund und Bunt - Mittagessen – mit und von Schülerinnen und Schülern frisch zubereitet mit Zutaten, die von einem regionalen Biobauern bezogen werden.
- jahreszeitliche Angebote wie die Würdigung der Geburtstage der Kinder mit einer Feier im kleinen Kreis, Abschluss-/ Weihnachtsfest zum Jahresende. Dieses gehört inzwischen schon zur Tradition und konnte auch 2021 unter Hygienemaßnahmen und pandemiebedingt immer in kleinen Gruppen mit je einem Betreuer zur großen Freude der Kinder gefeiert werden. Mit selbstgebackenen Plätzchen, Geschichten und einer Bescherung mit sehr persönlichen Geschenken, organisiert durch die Kinderstiftung Ulm / Donau-Iller (Wunschzettelaktion) und Wunschbaum (Firma Hensold) bleibt es den Kindern sicher unvergesslich. So konnten wir mit den Kindern ein doch für uns alle schwieriges Jahr besinnlich und in einer schönen Atmosphäre beenden.

„Mittendrin statt außen vor – mit Paten auf dem Weg“

für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund von Juni 2018 bis Mai 2021 sowie dessen Fortführung **„Erfolgreich weiter - Mittendrin statt außen vor, mit Paten auf dem Weg“** mit einer Laufzeit von September 2021 bis August 2023, finanziert von Aktion Mensch. Dies ermöglicht uns, weiterhin spezifisch auf deren Bedürfnisse einzugehen.

Am Ende des dritten Jahres können wir festhalten: Die gravierenden Einschränkungen haben die Kontakte zwischen den Patinnen und Paten sowie den Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien nicht einbrechen lassen, sondern auf besondere Weise sogar noch intensiviert. Wir dürfen sagen, dass wir sehr viele positive Rückmeldungen auch seitens der Eltern bekommen haben, die froh waren, einen verlässlichen Ansprechpartner in diesen Zeiten zu haben. Auch wenn wir nicht immer Antworten auf ihre Fragen hatten, konnten wir sie doch durch unsere gute Vernetzung an betreffende Stellen weiter vermitteln. Die Kinder und Jugendlichen selber waren froh, wenn sie sich wieder real treffen, an realen Angeboten teilnehmen und so ihren beengten Wohnverhältnissen für eine Weile entkommen konnten. Wir nahmen wahr, dass diese Treffen für alle von großer Freude und Intensität geprägt waren.

Es ist zwar richtig, dass die Normalität beeinträchtigt war bzw. ist, aber was in dieser Zeit erlebt wurde, war auch positiv. Es freut uns zu sehen, dass sich die Beziehungen zwischen Paten und Familien gestärkt haben, obwohl es in unserem Handlungsspielraum immer wieder große Einschränkungen gab. Ohne die Pandemie wäre es uns wahrscheinlich nicht bewusst geworden, dass wir aufgrund der Motivation und der Professionalität des Teams das Projekt in schwierigen Moment jederzeit umstrukturieren können.

2021 hatten wir 13 Patinnen und Paten, die sich intensiv um 22 Kinder und Jugendliche und deren Familien kümmerten. Dazu kamen noch drei Paten, die für die sportlichen Aktivitäten mitverantwortlich waren (Tischtennis, Jugendgruppe, Fußball) und weitere 15 Jugendliche erreichten.

Kontakte zu den Eltern

der Kinder in unterschiedlicher Weise (niederschwellig durch „Tür- und Angelgespräche“, Hausbesuche sowie Elternbildungsangebote, diese jedoch leider nicht während der Pandemiezeit) sind unerlässlich ebenso wie die Kooperation mit **Lehrkräften** und **Schulen**.

Einbindung in entsprechende Netzwerke

der Stadt Ulm ist selbstverständlich und trägt zur Qualität unserer Arbeit bei.

Fortbildungsangebote

für unsere im Verein haupt- und ehrenamtlich Tätigen fanden folgende Angebote/Workshops statt:

- „Selbstfürsorge im Kontext Flucht und Trauma“ (mit der Psych. Beratungsstelle Ulm)
- „HSL digital - Umgang mit digitalen Angeboten für Kinder“ (Landesmedienzentrum Baden-Württemberg)
- „Arbeiten in der HSL – Maßnahme“ (Besuch der Jahrestagung bia)
- „Fürs Lesen gewinnen – Mit Hintergrundinfos und Anregungen rund ums Lesen“ (bia)
- Schulungsreihe ReFIT „Umgang mit Sinti und Roma“
- „Homeschooling“

Teilnehmende Kinder und Jugendliche 2021

- ca. 230 Kinder und Jugendliche mit **26 verschiedenen Nationalitäten** (nach Anzahl): Syrien (knapp die Hälfte), Irak, Türkei und Kinder mit deutschem und türkischem Pass, Bulgarien, Deutschland, Kosovo, Afghanistan, Albanien, Kroatien, Rumänien...
- davon fast 75 Prozent Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund
- 37 % der Schülerinnen und Schüler kamen aus Grundschulen (2019 57 %), 63% aus der Sekundarstufe (2019 43%): aus Werkreal-, Gemeinschafts-, Realschulen, Gymnasien und Berufsschulen.
- 75% der SchülerInnen, die uns besuchen, waren ehemals in Vorbereitungsklassen oder sind noch in diesen. Sie benötigen intensivste Betreuung, um einen Abschluss zu erreichen.

Die Mitarbeitenden Ehrenamtlicher Vorstand 2021

Vorsitzende	Andrea Göpel-Traub
Stellvertretende Vorsitzende	Lisa Schanz, ab Nov. 2021 Boris Klecina
Kassier	Joost Bremer
Schriftführerin	Veronika Adam, ab Nov. 2021 Erhard Brinkschulte
Beisitzer/in	Irmgard Beukemann, Dieter Albert, ab Nov. 2021 Lisa Schanz Brigitte Rechtsteiner, ausgesch. Juli 2021

Der Vorstand traf sich regelmäßig 32 Mal überwiegend in Videokonferenzen, um die Aufgaben des Vereins in der schwierigen pandemischen Situation zu meistern und in seiner Arbeitgeberfunktion die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen abzustimmen, zu koordinieren und zu begleiten.

Ein Klausurtag am 09. Juli 2021 hatte die Planung der Arbeit unter Pandemiebedingungen in den Sommerferien und dem ersten Schulhalbjahr 2020/21 zum Thema.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

2021 waren bis Mai drei hauptamtliche pädagogische Fachkräfte – zwei Erzieherinnen und ein Sozialpädagoge (insgesamt 2,0 Personalstellen) - angestellt. Durch das Projektende von Aktion Mensch Ende Mai 2021 und damit verbunden die Unsicherheit einer Weiterfinanzierung unseres Sozialpädagogen rieten wir unserem Mitarbeiter, sich rechtzeitig nach einer neuen Stelle umzuschauen, die er auch schnell fand. Für uns hat sich im angespannten Fachkräfte-Arbeitsmarkt auch eine sehr gute Lösung ergeben: Eine seit sechs Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin hat ab September 2021 eine dreijährige Jugend- und Heimerziehungsausbildung an der Kath. Fachschule für Sozialpädagogik in Ulm mit Praxisstelle (Vollzeitstelle) im AAK begonnen. Sie ist damit derzeit zwar noch keine ausgebildete Fachkraft, kennt aber durch ihre sechsjährige durchgängige ehrenamtliche Mitarbeit mit Teilnahme an Fortbildungen sowie seit zwei Jahren im Vorstand unsere Arbeit umfassend in allen Facetten. Ihre Mitarbeit ermöglicht uns zumindest für die nächsten drei Jahre die Öffnungszeiten des AAK auszuweiten (s.o.).

Die hauptamtlich Mitarbeitenden wurden durch einen geringfügig beschäftigten pädagogischen Mitarbeiter, einer Verwaltungskraft sowie vier Honorarkräften unterstützt.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Praktikantinnen und Praktikanten

Unentbehrlich war und ist das Engagement unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Ohne ihre hervorragende und engagierte Unterstützung wären die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen im AAK nicht zu bewältigen gewesen.

Aufgrund der Pandemie wurden von den Schulen im ersten Halbjahr die Praktikumsplätze für das Sozial- und Berufspraktikum abgesagt. Im 2. Halbjahr machten 5 SchülerInnen ein Berufspraktikum. Insgesamt 8 Praktikantinnen und Praktikanten der Fachoberschule Neu-Ulm absolvierten ihr halbjähriges jeweils schulbegleitendes Praktikum.

Arbeiten unter Ausnahmebedingungen 2021

**Betreuung im AAK unter Corona – Bedingungen
vom 18.01. – 26.03.2021 sowie 08.06. – 23.07.2021 → AAK geöffnet**

(dazwischen Schließung des AAK wegen der Pandemie vom 29.03. – 07.06.2021, s.u.)

Während der Faschingsferien wurden für SchülerInnen, in Absprache mit den Schulleitungen und Eltern, die besonderen Bedarf hatten, geöffnet.

Leider war es aufgrund der Corona-Situation nicht möglich zu unserem Modell „Offenes Haus“ zurückzukehren. Nur verbindlich angemeldete Kinder und Jugendliche konnten in festgelegten Gruppen und Betreuerzuweisung in zwei vorgegebenen Zeitschienen (13.00 bis 15.00 Uhr und 15.15 bis 17.30 Uhr) kommen. Dabei war es eine große Herausforderung, die Kinder und ihren wöchentlich wechselnden Stundenpläne und neu auftretenden Quarantänesituationen in unseren festgelegten, aber notwendigen Rahmen, zu integrieren.

Durch die verlängerten Öffnungszeiten standen 3,5 Stunden mehr Betreuungszeit pro Woche als zu Vor-Corona-Zeiten zur Verfügung. Dazu konnten noch mehr ehrenamtliche MitarbeiterInnen engagiert werden, so dass letztendlich die Kinder zwar eine kürzere Verweildauer im AAK hatten, dafür aber durch die kontinuierliche Betreuung in Kleingruppen,

durch die immer gleich bleibende Bezugsperson in dieser Zeit eine intensivere Zuwendung in ruhiger Atmosphäre erfahren durften.

In diesen festen Kleingruppen konnten auch verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten werden, wie z. B. Malen im Atelier, Tattoos gestalten, wechselnde Kreativ-Angebote, Tischspiele usw. An den warmen Tagen wurde der Hof genutzt, den Kindern mit ihrem außerordentlichen Bewegungsdrang draußen Spiele angeboten. Nachdem die Keplerhalle (Stapelhalle) geöffnet wurde, konnten dienstags und freitags auch wieder Sportangebote von jeweils 17.00 bis 18.30 Uhr stattfinden.

Positiv hat sich die „Coronakrise“ auf den Kontakt zu den Eltern sowie Lehrkräften und Schulleitungen ausgewirkt. Wir hatten nun zu allen Eltern mindestens einmal pro Woche Kontakt, telefonisch, persönlich oder durch soziale Medien. Auch mit Lehrkräften und Schulleitungen konnten wir intensive Gespräche führen und so die Kinder gut begleiten.

Darüber hinaus haben wir auch während der Öffnungszeiten unser digitales Angebot aufrechterhalten, so dass die Kinder weiterhin digital mit uns Kontakt aufnehmen konnten. Dies lief auch im neuen Schuljahr so weiter, um im Falle eines weiteren „Lockdowns“ die Strukturen nicht erst wieder aufbauen zu müssen.

Für jedes Kind wurde ein Account in der Anton-App angelegt, so dass die Kinder auch zu Hause an diesem Lernprogramm arbeiten konnten. Zudem wurden für Lerngruppen (SchülerInnen aus einer Klasse gemeinsam) eigene virtuelle Klassenzimmer eingerichtet, um sich dort mit den MitarbeiterInnen zu festen Zeiten über „meetzi“ zu treffen.

Betreuungszeit vom 29.03. – 07.06.2021 während der Schließung des AAK

Nach vorgeschriebener Schließung der Schulen und des AAK hielten wir mit allen Kindern bzw. deren Eltern, die den AAK regelmäßig besuchen, weiter Kontakt, um ihnen digitale Betreuung wie bereits 2020 zu ermöglichen. Überaus hilfreich waren hier die großzügigen Laptopspenden verschiedener Spender sowie die Bereitschaft von Ehrenamtlichen die notwendige intensive Wartung der Laptops zu übernehmen. Diese Laptops wurden teilweise an die Kinder aber auch an Schulen ausgeliehen. Das Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen (MA) haben im obengenannten Zeitraum diejenigen Kinder und Jugendlichen, die daran interessiert waren, intensiv betreut. Die MA wurden in dieser Zeit ein fester und wichtiger Ansprechpartner. Dies reichte von unseren eigenen Lernangeboten, über intensive Unterstützung bei Erledigung der Aufgaben, die die Schulen gestellt hatten bis hin zu allgemeinen Fragen der Eltern zu Situationen, die sie bewältigen mussten. Corona war auch wie im Jahr zuvor mit all seinen Ängsten und Nöten - z.B. wie gehe ich mit der Situation um, was kommt auf mich zu, was kann ich in der beengten Wohnsituation den Kindern anbieten, wie ist das mit dem Impfen? - Themen der Betreuten. Hier konnten die MA des AAK in der schwierigen Situation unterstützend tätig sein.

Besonders erwähnenswert ist auch, dass der AAK mit seinen vielen Räumlichkeiten während der Schulschließungen für Kinder und Jugendliche, die zu Hause keinen Internetzugang hatten, geöffnet war. So konnten sie an Onlinesitzungen der Schulen teilnehmen und fanden bei Bedarf AnsprechpartnerInnen, die sie ggf. beim Erledigen der Aufgaben unterstützen konnten.

Angebote während der Sommerferien

In den Sommerferien boten wir ein buntes Programm „Kunterbunter Sommerspaß im AAK“ für die Kinder und Jugendlichen an. Hier konnten sie sich je nach Interessenlagen zu unterschiedlichen Aktionen anmelden. (Kunstprojekt, Spiel und Spaß im AAK, Nähwerkstatt, Sommerschule). Diese Angebote wurden sehr gern angenommen und waren mit insgesamt 64 TeilnehmerInnen sehr gut besucht und ausgebucht (aufgrund der Corona-Auflagen konnten wir leider nicht alle Anfragen berücksichtigen).

Das neue Schuljahr 2021/22

Auch im neuen Schuljahr ab September reagierten wir sehr flexibel auf alle veränderten Bedingungen nach geltenden Vorgaben und versuchten damit die bestmögliche Betreuung für die Kinder zu gewährleisten, denn unsere Arbeit war und ist wichtiger denn je. „Unsere“ Kinder waren und sind von der nochmaligen Schulschließung im 2. Halbjahr des Schuljahres 2020/21 noch stärker als 2020 betroffen: Der Wegfall des täglichen Unterrichts, des Hörens und Anwendens der deutschen Sprache ließ sie noch mehr in ihren Sprachfähigkeiten, aber auch in sonstigen Leistungen zurückfallen.

Neues ab September 2021

- nochmals erweiterte Öffnungszeiten: 12.00 bis 18.00 Uhr. So können zwei Zeitschienen angeboten werden, in denen die Kinder jeweils drei Stunden im AAK sind.
- 42 Ehrenamtliche unterstützen unsere Arbeit
- weitere Angebote nach der Hausaufgabenzeit wie z.B. Sport/Bewegung für Mädchen, Sport für Jungen, Yoga, Textilwerkstatt, Gesundes Mittagessen

Frau Kultusministerin Schopper im AAK

Im September durften wir Frau Ministerin Schopper im AAK begrüßen. Bei einem Rundgang konnte sie sich einen Eindruck über unsere Einrichtung verschaffen und mit einzelnen Kindern sprechen. In einem anschließenden ausgiebigen Gespräch an dem auch Herr Joukov (Landtagsabgeordneter der Grünen), Herr Krämer (Stadt Ulm) und Herr Erler (Flüchtlingsrat) teilnahmen, konnten wir ausführlich über die Arbeit des AAK berichten sowie Bitten und Ideen zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund an sie richten, für die sie sich sehr offen zeigte, allerdings auch auf den Rahmen des finanziell Machbaren verwies. Sie bot an, im Gesprächsaustausch zu bleiben und verwies auf die Arbeitsgruppe mit *bia* e.V. (Bund baden-württembergischer Initiativgruppen in der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund) und Denkendorfer Modell. Diese beiden Gruppierungen stehen seit 2020 im Austausch mit dem Kultusministerium mit der Bitte um Einbezug bei der Weiterentwicklung der Richtlinien zur „Förderung von Maßnahmen der außerschulischen und außerunterrichtlichen (schulbegleitenden) Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an zusätzlicher Sprachförderung (HSL)“ die zum 31. Juli 2021 ausgelaufen sind. Der AAK, der mit drei Personen im Vorstand von *bia* vertreten ist, hat das Angebot zur Mitarbeit gerne angenommen und steht nach wie vor im engen Austausch mit dem Ministerium.

Dank

Die Brüder Andro und Darian kommen direkt nach der Schule um 12.00 Uhr zu uns. „Hallo, was essen wir heute?“ hört man sie schon vor der Türe rufen. Die Schultasche wird ins Zimmer gestellt und sie flitzen in die Küche. Hier wird das frische Gemüse gemeinsam geschneppelt und für alle „AAK-Kinder“ gekocht - selbst eine rote Beete schmeckt so vorzüglich. Gestärkt werden die Hausaufgaben erledigt. A. und D. genießen es mal in Ruhe im Legozimmer zu bauen oder auch im Kunstatelier frei zu gestalten. „Nein, nicht schon nach Hause“, heißt es, wenn für beide die AAK-Zeit zu Ende ist. Im Herbst musste die fünfköpfige Familie leider 4 Wochen in einer 2-Zimmerwohnung in Quarantäne bleiben. Was das für die Familie bedeutet hat, kann man sich gut vorstellen. Durch soziale Medien blieben wir mit ihnen in stetigen Kontakt und konnten Kinder und Eltern in dieser für sie sehr schweren Zeit unterstützen und begleiten.

Bald verlässt die Familie Ulm. Als die Mutter dies ankündigte, meinte sie:

„Mein Deutsch nicht so gut, aber ich danke AAK für alles. Sie haben Herz und alles für meine Kinder gegeben.“

Dies möchten wir an Sie weiter geben -

Wir sind glücklich und dankbar, dass wir auch dank Ihrem vielfältigem Engagement den Kindern und Jugendlichen in diesen schwierigen Zeiten zur Seite stehen konnten und immer noch können - denn die massiven Einschränkungen insbesondere im Bildungsbereich machen gerade „unseren“ Kindern sehr zu schaffen.

Sie tragen wesentlich dazu bei, dies zu mildern – wir danken Ihnen von Herzen

für die vielfältigen Unterstützungen, die es ermöglichten, unser Haus für viele Kinder und Jugendlichen trotz Einschränkungen ein lebendiger Ort der Begegnung zu sein, in dem sie Unterstützung und Zuspruch erfahren konnten.

Wir danken den ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern, die mit großem Engagement Woche für Woche für „ihre“ Kinder da waren und sie wo immer nötig und machbar unterstützten.

Wir danken unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in unruhigen Zeiten neben der alltäglichen Arbeit ständig flexibel auf immer neue Änderungen mit Geduld, Gelassenheit, großer Verlässlichkeit und offenem Ohr für alle reagiert haben.

Wir danken unseren Geldgebern und Spendern -

der Stadt Ulm,
der Evangelischen Kirchenpflege Ulm,
dem Land Baden-Württemberg,
der Aktion Mensch,
der Aktion 100 000,
der Inner Wheel Hilfe,
dem Rotary Club Ulm e.V.,
den 4Clubs – Eine Initiative e.V.,
der Gänseblümchen – Stiftung für Kinder,
der Kinderstiftung Ulm / Donau-Iller
den Firmen Hensoldt und Wabeko
und den vielen Einzelpersonen.

Wir danken Ihnen für Ihre hilfreichen Zuwendungen zur Finanzierung unserer Arbeit 2021.

Wir danken allen, die uns mit ihrer ideellen und finanziellen Zusage ermöglichen, unsere Arbeit auch 2022 fortführen zu können!

Andrea Göpel-Traub, Dipl.Päd.; Lin i.R.
Vorsitzende

Ulm, im April 2022